

„Zweite Lebenshälfte betrachten“

Angesichts anhaltender Niedrigstzinsen empfiehlt Christian Nuschele Österreichern, jetzt eine Vermögensbilanz zu ziehen. Der Head of Sales & Marketing von Standard Life erklärt die Gründe und warum eine Ruhestandsplanung dabei immer wichtiger wird.

FONDS exklusiv: *Angesichts der horrenden Verschuldung von Staaten und Notenbanken werden wir noch lange mit Niedrigstzinsen leben müssen. Was raten Sie Österreichern mit Blick auf ihre Pensionsvorsorge und Ruhestandsplanung?*

CHRISTIAN NUSCHELE: Grundsätzlich rate ich jeder Österreicherin und jedem Österreicher jetzt zusammen mit einem unabhängigen Berater eine Vermögensbilanz zu ziehen. Es gilt zu prüfen, wie sich die anhaltenden Niedrigstzinsen auf die eigene finanzielle Situation auswirken, ob die gewählten Ansparraten noch realistisch sind und wo gegengesteuert werden muss.

Mit welchen Ergebnissen rechnen Sie unterm Strich?

C. N.: In den allermeisten Fällen werden die ehemals gefertigten Pläne nicht aufgehen. Bei den gesetzlichen Pensionsansprüchen sind wegen zurückliegender Pensionsreformen teils deutliche Abstriche zu machen. Auf der privaten Ebene ist es der gefallene Zins, der sich negativ auf die Vorsorgepläne auswirkt. Früher galt die Regel: Wer zehn Jahre lang Kapital bei einer jährlichen Rendite von sieben Prozent anlegt, verdoppelt sein Investment. Heuer braucht der Sparer dafür mindestens doppelt so lange.

Was ist die Konsequenz?

C. N.: Österreicher sind in diesen Zeiten gut beraten, ertragsstärkere Anlageprodukte zu wählen. Die gibt es in Form der direkten Fondsanlage, aber eben auch im Bereich der Fondspolizzen, bei denen die Kunden noch von Steuervorteilen profitieren. Es lohnt sich besonders ein Blick in unsere gemanagten Portfolios „My Folios“.



CHRISTIAN NUSCHELE, Standard Life

Je nachdem, ob dem Sparer geringe Kosten oder eine mögliche Outperformance der Märkte wichtiger sind, bieten wir die Portfolios als aktiv und passiv gemanagte Varianten an. Beide Portfolios sorgen dafür, dass das Kapital ertragsorientiert angelegt wird, aber stets unter der Vorgabe, dass das jeweils festgelegte Maß an Kursschwankungen nicht überschritten wird.

Hat sich dieses Vorgehen in der jüngsten Börsenkrise bewährt?

C. N.: Durchaus, die „My Folios“ sind innerhalb ihrer Risikovorgaben geblieben und haben sich so entwickelt, wie es zu erwarten war. Sie haben je nach gewähltem Risikoprofil weniger verloren als die Aktienmärkte und ihre erlittenen Wertverluste inzwischen größtenteils aufgeholt.

Worauf kommt es bei einer Vermögensbilanz noch an?

C. N.: Je näher der Sparer seinem geplanten Ruhestandsbeginn kommt, umso wichtiger wird es, nach der Fälligkeit der Vorsorgeprodukte wie Spar-

verträge und Lebensversicherungen zu schauen. Sind Umschichtungen angezeigt? Sind die Verträge flexibel genug? Moderne Fondspolizzen bieten hier bis zum 85. Lebensjahr des Sparers viele Gestaltungsmöglichkeiten. Wir offerieren mit „ParkAllee“ ein solches Konzept, das kostenseitig bewusst schlank gestaltet ist.

Wie zeigt sich die hohe Flexibilität?

C. N.: Anders als bei herkömmlichen Rentenversicherungen wird das Kapital steuerlich vorteilhaft auch im Ruhestand weiter ertragsorientiert im Produktivvermögen der Wirtschaft angelegt. Dazu kommen steuerliche Vorteile. Lediglich bei Vertragsabschluss ist das eingezahlte Kapital mit vier Prozent zu versteuern. Nach Ablauf der vielfach zehnjährigen Haltefrist können Sparer dann meistens steuerfrei und ganz nach Bedarf auf das Geld zugreifen.

Das zeigt, es geht um mehr als die laufende Überprüfung, ob die festgelegten Sparraten noch zielgerecht sind?

C. N.: Richtig, die Ruhestandsplanung zielt ganz bewusst darauf ab, die speziellen Bedarfe der zweiten Lebenshälfte zu betrachten. Warum das so wichtig ist, zeigt ein einfaches Beispiel: Ein 55-jähriger Sparer verfügt auf seinem Sparbuch über einen Kapitalbetrag in Höhe von 200.000 Euro, mit dem er zum Teil seinen Ruhestand finanzieren will. Entscheidet er sich schon heute, das Kapital in Parkallee einzuzahlen, profitiert er sofort von der ertragsorientierten Veranlagung und kann das Kapital zum Ruhestandsbeginn steuerfrei entnehmen. Startet der Sparer damit erst zehn Jahre später, kann er diese finanziellen Vorteile zum Beginn seines Ruhestands nicht mehr nutzen.